

PREVIEW

BITWIG STUDIO 1.0 BETA4

Softwaresequenzer



Eine Vorschau des vielversprechenden Softwaresequenzers haben wir bereits in Ausgabe 10.2012 abgedruckt. Und über ein halbes Jahr später befindet sich »Bitwig Studio« immer noch in der Beta-Phase. Die Ähnlichkeit einiger Details zu Ableton Live ist nach wie vor nicht von der Hand zu weisen, aber Bitwig steckt voller neuer und praxisorientierter Features ... davon kann man sich auch bei der aktuellen Beta-Version überzeugen.

Es geht voran!

Bitwig Studio 1.0 BETA 4 Softwaresequenzer

AUTOR: AXEL LATTA

BITWIG STUDIO IST EIN ERNSTZUNEHMENDES MULTI-TALENT FÜR STUDIO UND BÜHNE UND SOMIT AUCH EINE KAMPFANSAGE AN ABLETON LIVE.

Auf der Facebook-Seite des Berliner Herstellers und in diversen Foren brummt es schon heftig. Die Spannung steigt, und wie es scheint, befindet man sich im Endspurt zur finalen Release-Version. Grund genug für eine aktuelle Bestandsaufnahme.

Schon im Preview am Ende des letzten Jahres konnte uns die Musikproduktions-Software mit Multi-Monitor-Support, gleichzeitiger Ansicht von Arrangement- und Clip-View und vielen anderen tollen Gimmicks überzeugen. Obwohl deutlich nachgerüstet worden ist, zeigt sich der Sequenzer für die Mac-, Windows- und Linux-Plattformen immer noch höchst übersichtlich strukturiert.

GUI UND WORKFLOW

Die auffälligste Neuerung auf der Oberfläche ist das »Inspector Panel«. Dieses sammelt alle wichtigen Funktionen und Werkzeuge. Clips lassen sich hier nicht nur umbenennen und einfärben, sondern auch mit Quantisierung oder Shuffle bearbeiten. Startpunkt und Loop-Länge werden hier festgelegt, und auch Fade-Optionen sowie verschiedene Stretching-Algorithmen für Audio-Clips sind zu finden. Für selektierte Spuren wird außerdem der komplette Kanalausgang inklusive der geladenen Effekte sowie des Eingangs- und Ausgangs-Routings angezeigt – im Grunde ähnlich wie bei Apple Logic.

Das Automationssystem erfuhr ebenfalls einige Überarbeitungen und ist nun neben »Write« mit den Modi »Touch« und »Latch« ausgestattet. Auch die bisher vermissten Bézierkurven kann man bei Bedarf einzeichnen,

um weiche Kurvenverläufe gezielt zu editieren.

Führt man im Arrangement einen Rechtsklick auf einen Audio-Clip aus, erscheint u. a. die Funktion »Slice To Drum Track«. Bitwig zerschneidet das Audiomaterial dann automatisch anhand der Warp-Marker, Transienten oder Takteinheiten und lädt die Schnipsel fein säuberlich in einen Drum-Sampler. Heute ist das auch schon fast ein Muss!

DEVICES UND MIXER

Neu an Bord ist die unverzichtbare Sidechain-Funktionalität in den Dynamics und Gates. Von diesem Feature profitiert auch das Device namens »Audio Mod«. Es kann anhand des eingehenden Audiosignals – oder eben über eine Sidechain – jeden zugewiesenen Parameter von beliebigen Devices modulieren. Für ein sauberes Triggern lässt sich das Steuerungssignal mit dem eingebauten Hoch-, Tief- oder Bandpassfilter stutzen.

Komplett selbstständig arbeitet hingegen das Plug-In »LFO FX«. Es besitzt zwei LFOs mit zahlreichen Wellenformen, die man ebenfalls mit nur zwei Mausklicks jedem Regler in anderen Geräten überstülpen kann.

Beide Helferlein kennt man in ähnlicher Weise aus Cockos Reaper, für die flinke Integration in Version 1.0 bedanken wir uns schon mal.

Während die Browser-Ordner »Instruments« und »Audio Effects« also inzwischen gut gefüllt sind, befindet sich im Ordner »Detectors« immer noch nichts. Zumindest bietet

der Ordner »Note Effects« schon mal ein ganz simples Plug-in namens »Note Tool«, mit welchen sich Noten- und Velocity-Bereiche eingrenzen lassen.

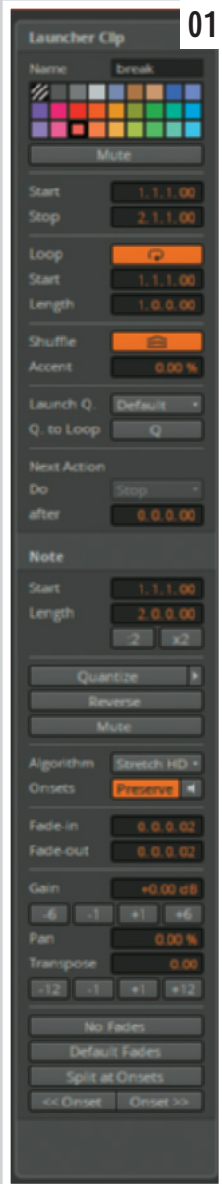
Hat man den Pfad zu den eigenen VST-Plug-ins unter »Preferences« referenziert, erscheinen auch diese endlich Stück für Stück im Browser. Gut gefällt, dass Bitwig, sobald das Plug-in in der Device-Kette liegt, alle Parameter automatisch auf der Oberfläche anzeigt, ohne dass man die Instanz erst öffnen muss.

Um auch externe Klangerzeuger komfortabel in ein Projekt einzubinden, bietet sich das Device »Hardware Instrument« an. Eine Instanz kann MIDI-Noten über einen wählbaren Port ausgeben und das »draußen« erzeugte Audiosignal zurück in die Software holen.

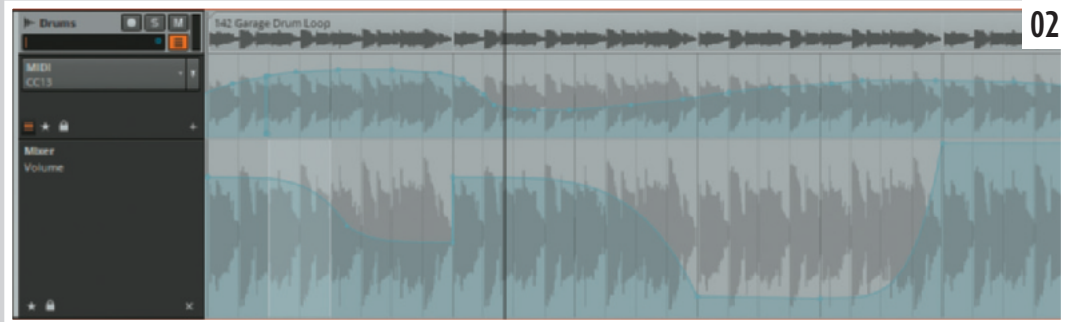
Es liegt nahe, dass dieses Konzept in angepasster Form auch für Outboard-Effekte Verwendung findet: »Hardware FX« heißt das Device, welches Audiosignalen einen Weg in die reale Welt und zurück ermöglicht. Den Pegel für den Ausgangs- und Eingangskanal kann man dabei separat regeln. Sogar ein Mix-Regler ist an Bord. Inwiefern die Latenzkompensation ihren Dienst verrichtet, ließ sich bis dato nicht testen, da das Plug-in jedes Mal einen Crash verursachte, sobald man einen Ausgangskanal definieren wollte. Ein Ping-Button war jedenfalls nicht zu sehen. Kein Stress: Das kriegen die Bitwig-Leute mit Sicherheit auch noch hin.

Über das Eingangs-Routing im Mixer oder im Inspector kann man nun auch den

GUI und Workflow wurden erneut stark verbessert. Eine Besonderheit an Bitwigs Workflow ist, dass sowohl Clip-Launcher als auch das klassische lineare Arrangieren möglich sind und somit zwei unterschiedliche Arbeitsweisen gleichermaßen unterstützt werden.



01



02



03

01 Auch Bitwig nennt jetzt einen klassischen »Inspector« sein Eigen.

02 Beziérkurven, Latch- und Touch-Modus sind nun im überarbeiteten Automationsystem möglich.

03 »Slice To Drum Track«: Geht's heute eigentlich noch ohne?

Ausgang anderer Spuren, sogar vom Master (!), entweder Pre- oder Post-Fader direkt abgreifen und bei Bedarf auch gleich aufnehmen. Resampling, wie es sich gehört!

FAZIT

Neben zahlreichen Verbesserungen hat Bitwig nun einen beträchtlichen Teil der vermissten Features nachgerüstet. Lediglich eine »Groove Engine« oder eine Option zum Übertragen

von Transienten-Markern stehen weiterhin auf der Wunschliste.

Auf dem letzten Messebesuch war schon das »Modular Environment« zu begutachten, welches direkt unter der Haube integriert ist und das alle Parameter und Bedienelemente der Devices in einem eigenen Patch-Fenster anzeigt, um selbst eigene Plug-ins zu entwickeln oder zu modifizieren. In der Beta-Version ließ sich allerdings die

Schaltfläche zum Öffnen dieser Ansicht noch nicht sehen.

Eines steht jedoch jetzt schon fest: Bitwig Studio ist ein ernstzunehmendes Multitalent für Studio und Bühne und somit auch eine Kampfansage an Ableton Live.

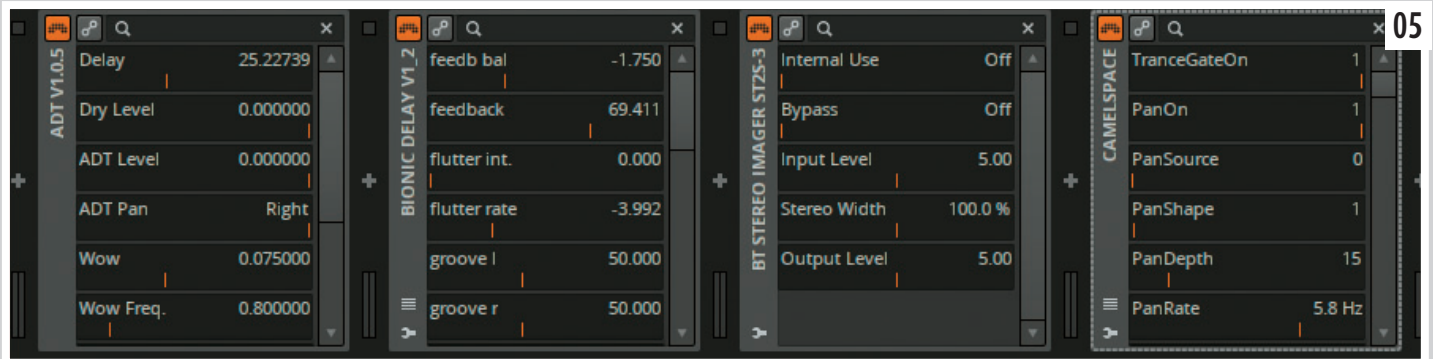
Die Veröffentlichung ist für dieses Jahr geplant, ein genaues Datum oder der Verkaufspreis wurden noch nicht angekündigt. ■

www.bitwig.com

Neue Devices und etwas Feintuning am Mixer. Auch die Integration externer Geräte ist vorbereitet ...



04



05



06



07

s04 »Audio Mod« und »LFO FX« sind tolle Hilfsmittel, um beliebige Parameter in anderen Devices zu modulieren.

05 Bitwig kann nun auch Plug-ins im VST-Format importieren.

06 Das Routing-System ermöglicht Pre- und Post-Fader-Abgriffe aller Kanäle.

07 Für die Einbindung externer Klangerzeuger und Effektgeräte bieten zwei neue Plug-ins die wichtigsten Funktionen.